



Nachruf

Ein Sangesfreund mit Leib und Seele

Ettringen Die Gemeinde Ettringen trauert um Thomas Müller, der nach langer Krankheit gestorben ist. Für sein außergewöhnliches Engagement und Wirken wurde Thomas Müller mit der Goldenen Ehrennadel der Gemeinde Ettringen ausgezeichnet. Müller war von 1996 bis 2008 als Gemeinderat tätig. Als fröhlicher, stets hilfsbereiter Mensch wird er in Erinnerung bleiben, seine Begeisterung um das Gemeinwohl in vielen Bereichen hat Spuren hinterlassen. Besonders sein musikalisches und künstlerisches Schaffen für die Gemeinde und Pfarrei werden in Ettringen fehlen. Thomas Müller war unter anderem als Tenorsänger, Vorsitzender und Dirigent aktiv und wurde im Liederkränz und Kirchenchor zum Ehrenmitglied ernannt. (mz)



Thomas Müller †

Thomas Müller war unter anderem als Tenorsänger, Vorsitzender und Dirigent aktiv und wurde im Liederkränz und Kirchenchor zum Ehrenmitglied ernannt. (mz)

Wertachtal kompakt

TÜRKHEIM

Jeden Sonntag im Advent Kindergottesdienste

Im Advent findet jeden Sonntag um 11.15 Uhr in der Türkheimer Pfarrkirche ein Kinderwortgottesdienst statt. Unter dem Motto „Es leuchte dein Licht“ können sich die Mädchen und Buben und ihre Familien gemeinsam mit Liedern und Geschichten auf Weihnachten vorbereiten. (mz)

TÜRKHEIM

Turnverein sagt Mitgliederversammlung ab

Die Corona-Lage und die damit verbundenen, aktuellen Vorgaben machen eine Durchführung der für diesen Freitag vorgesehenen Jahresversammlung unmöglich. Damit können auch die anstehenden Neuwahlen nicht erfolgen. Der bisherige Vorstand bleibt satzungsgerecht weiterhin im Amt. Ein neuer Termin wird nach Beschluss zeitgerecht bekannt gegeben. Dies teilt der TV-Vorstand mit. (mz)

„Besinnliche Stunde“ fällt coronabedingt aus

Die Akkordeonorchester Türkheim sehen sich aufgrund der Entwicklungen der vergangenen Tage und der rasant steigenden Infektionszahlen schweren Herzens gezwungen, die für den 1. Adventssonntag, 28. November, um 16 Uhr in der Pfarrkirche in Türkheim geplante „Besinnliche Stunde“ pandemiebedingt abzusagen. Der Verein und die Musikerinnen und Musiker bitten um Verständnis. (mz)

ETTRINGEN

Frauenbund sagt Adventsfeier ab

Die am Samstag geplante Adventsfeier des Katholischen Frauenbundes im Café Kellerberg fällt coronabedingt aus. Mathilde Schmid vom Frauenbund Ettringen bittet um Verständnis. (mz)

Kontakt

Alf Geiger
Telefon: 08247/3503-19
Fax: 08247/3503-26
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Zeitungsanstaltung
Telefon 08247/3503-30
Fax: 08247/3503-25

Rathauschefs raten zur Corona-Impfung

Pandemie Der Schutz vor Covid19 steht für die Rathauschefs im Wertachtal im Vordergrund – für sich und andere. Einer schickte gleich seinen Impfpass, weil es „auf eine Kontrolle mehr oder weniger auch nicht ankommt“

VON ALF GEIGER

Wertachtal Die Rathauschefs im Wertachtal sind alle geimpft und stehen voll hinter der Impfung: Auch Türkheims Bürgermeister Christian Kähler macht aus seinem Impfstatus kein Geheimnis: „Ich bin geimpft, um andere, meine Familie und mich besser zu schützen“, so der Rathauschef und sein Rammingener Amtskollege Anton Schwele sieht das genauso: „Ich bin seit Juli vollständig geimpft und werde mich

„Eigentlich müsste doch zwischenzeitlich jeder kapiert haben, dass wir nur durch Impfung der Pandemie wirkungsvoll begegnen können.“

Peter Kneipp, Bürgermeister von Amberg

demnächst zur dritten Impfung anmelden.“ Für Schwele sind „Impfungen zur Eindämmung der Pandemie dringend erforderlich“.

Für Wiedergeltingens Bürgermeister Norbert Führer gab es nie die Frage „Impfen oder Nicht-Impfen“, denn in dieser seit bald zwei Jahren andauernden Pandemie empfindet es Führer „auch als ein Stück Solidarität gegenüber den Mitmenschen, sich impfen zu lassen



Zweifach geimpft ist auch Ettringens Bürgermeister Robert Sturm, der gleich seinen Impfpass an die MZ schickte. Die Rathauschefs im Wertachtal sind alle vom Sinn der Covid19-Impfung überzeugt. Foto: Robert Sturm

und somit sich selbst und auch andere zu schützen.“

Gleich ein Foto seines Impfpasses schickte Ettringens Bürgermeister Robert Sturm, weil es „auf eine Kontrolle mehr oder weniger nicht ankommt.“ Sturms Kommentar dazu: „Warum ich gegen Tuberkulose, Kinderlähmung, Diphtherie, Wundstarrkrampf, Keuchhusten und Pocken geimpft wurde, müssten sie bei meinen Eltern recherchieren.“

Bürgermeister Peter Kneipp aus Amberg bekennt sich klar zur Impfung: „Selbstverständlich bin ich vollständig geimpft, seit Anfang Juli 2020 als ich endlich an der Reihe war. Für die dritte Impfung habe ich auch schon einen Termin.“ Trotz der Impfung teste er sich regelmäßig: „Durch die Impfung schütze ich nicht nur mich sondern auch meine Angehörigen und die Menschen, mit denen ich täglich zu tun habe. Ich sehe die Impfung als gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, auch gegenüber Ärzten und Pflegekräften in den Intensivstationen und unserer Kinder in den Kindergärten und Schulen, für die ein Impfstoff noch nicht zugelassen ist“, so Kneipp.

Und er wundert sich: „Eigentlich müsste doch zwischenzeitlich jeder kapiert haben, dass wir nur durch Impfung der Pandemie wirkungsvoll begegnen können.“

Strafzettel aus Mindelheim für Falschparker in Türkheim

Parken Kreisstadt übernimmt auf Wunsch der VG Türkheim die Überwachung des ruhenden Verkehrs

VON JOHANN STOLL

Türkheim/Mindelheim Bereits seit vier Jahren arbeiten die Kreisstadt Mindelheim und die Verwaltungsgemeinschaft Türkheim bei der Verkehrsüberwachung eng zusammen. Bisher galt das Augenmerk all jenen, die zu flott in der Marktgemeinde unterwegs sind. Jetzt nehmen die Partner auch die Parksünder in Türkheim ins Visier.

Die Kreisstadt übernimmt schon seit vielen Jahren für verschiedene Kommunen die Rolle als Dienstleister in der Verkehrsüberwachung. Die Stadtverwaltung übernimmt

mit ihren Mitarbeitern die Abwicklung der Strafzahlungen und verschickt auch Bescheide.

Die Türkheimer hätten es schon seit Jahren gerne gesehen, dass die Mindelheimer auch die Abwicklung von Parkverstößen übernehmen. Das hat die Stadt bisher aber abgelehnt, weil sie nicht genügend Personal für diese zusätzlichen Aufgaben hatte. Es gibt sogar einen entsprechenden Stadtratsbeschluss, dass Mindelheim keine weiteren Kommunen aufnimmt.

Mittlerweile hat sich nach Darstellung von Bürgermeister Stephan Winter die personelle Lage aber



Weil im Türkheimer Ortskern häufig wild geparkt wird, soll auch der ruhende Verkehr überwacht werden. Falschparkern drohen dann Strafzettel. Symbolfoto: Ralf Lienert

entspannt. Also kann dem Wunsch der Türkheimer Rechnung getragen werden. Nun überwachen die Mindelheimer also auch den ruhenden Verkehr in Türkheim.

Konkret sieht das so aus: Die Verkehrsüberwachung übernimmt die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft. Diese wird von der Stadtverwaltung Mindelheim für einen Einsatz in Türkheim beauftragt. In Mindelheim werde das nicht dazu führen, dass der Verkehr weniger überwacht wird, versicherte der Rathauschef. Diese Sorge hatte Stadtrat Peter Müller (ÖDP) geäußert.

Für neue Stromleitungen geht es hoch hinaus

Energie Zwischen Ettringen und Schwabmünchen werden auf einer Länge von elf Kilometern Seile der Leitungen ausgetauscht

Ettringen Der Betreiber des regionalen Stromnetzes, die LEW-Verteilnetz-GmbH (LVN), tauscht zurzeit Leiterseile und Isolatoren der 110-Kilovolt-Hochspannungsleitung zwischen Ettringen und Schwabmünchen aus. Die Leiterseile stammen dort aus den 1960er-Jahren. Sie sind am Ende ihrer technischen und wirtschaftlichen Lebensdauer angekommen und werden durch neue Seile ersetzt.

Die LVN hat Ende Oktober mit den Arbeiten begonnen. Der zu modernisierende Leitungsabschnitt umfasst 33 Masten auf einer Länge von insgesamt rund elf Kilometern. Die Leiterseile werden mit einem Seilzug eingesetzt.

Pro Leitungsabschnitt wird an einem Mast eine Seilzugmaschine positioniert, an der das alte Leiterseil befestigt ist. An einem zweiten Mast steht ein Anhänger, auf dem die Trommel mit dem neuen Seil geladen ist.

Das vorhandene und das neue Seil werden dann miteinander verbunden. Mithilfe einer Rollenmechanik und der Seilzugmaschine ziehen die Mitarbeiter der LVN das alte Seil aus dem Spannungsfeld heraus und zeitgleich das neue Seil ein.

Auf einigen Abschnitten der Freileitung kommen zusätzlich sogenannte Rollenleinen zum Einsatz. Dieses aufwendigere Verfahren kommt beispielsweise im Bereich von Straßen- oder Bahnquerungen

zum Einsatz. „Im Rahmen der Modernisierungsarbeiten bauen wir auch neue 110-kV-Silikon-Verbund-Isolatoren ein“, berichtet René Ditschek, Projektleiter bei der LVN. „Die neuen Isolatoren sind mit einem Glasfaserkern und einer

Silikonhülle deutlich leichter und haben eine bessere Isolationswirkung als die bisherigen Isolatoren aus Porzellan.“

Netzkunden merken von den Arbeiten nichts, da die Stromversorgung in der Region über andere Lei-

tungen sichergestellt ist. Auf einzelnen Abschnitten werden sogenannte Teleskopklader, spezielle Baumaschinen, aufgestellt, um die Arbeiten entlang der Leitung zu sichern. Einschränkungen für Anwohner sind dadurch jedoch nicht zu erwarten. LVN investiert rund 1,2 Millionen Euro in das Erneuerungsvorhaben und plant, die Arbeiten im Frühjahr 2022 abzuschließen.

Bereits im Jahr 2008 hatte LVN die Masten entlang des Leitungsabschnitts von Schwabmünchen bis nach Irsingen erneuert.

2008 wurden die Leitungen zwischen Irsingen und Schwabmünchen erneuert

Von November 2020 bis März dieses Jahres hat LVN dann Leiterseile und Isolatoren im Abschnitt von Oberottmarshausen bis nach Schwabmünchen ausgetauscht.

Das deutsche Stromnetz ist unterteilt in Übertragungsnetze (Hochspannung) und Verteilnetze (Hochspannung, Mittelspannung und Niederspannung).

Die oft als „Stromautobahnen“ bezeichneten Übertragungsnetze nehmen laut LVN den in den Großkraftwerken produzierten Strom auf und transportieren diesen mit einer Höchstspannung von 380 Kilovolt (kV) über lange Entfernungen zu den Verbrauchsschwerpunkten.

Auf der Ebene der Verteilnetze wird der Strom in Hoch-, Mittel- und Niederspannung übertragen. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien wird Strom zunehmend auch auf der Verteilnetzebene in das Übertragungsnetz zurückgespeist.

● **Hochspannung (110 kV) im regionalen Verteilnetz:** Hochspannungsnetze übernehmen die regionale Verteilung von Strom. Sie verbinden die Masten entlang des Leitungsabschnitts von Schwabmünchen bis nach Irsingen erneuert.

● **Mittelspannung (10 kV bzw. 20 kV) im regionalen Verteilnetz:** Mittelspannungsnetze verbinden die kleineren Ortschaften. Auf dieser Spannungsebene erfolgt die Versorgung von Industrie- und größeren Gewerbebetrieben.

● **Niederspannung (230 V bzw. 400 V) im lokalen Verteilnetz:** Niederspannungsnetze sind für die Feinverteilung von Strom zuständig. Private Haushalte, kleinere Industriebetriebe, Gewerbe und Verwaltung beziehen hierüber ihren Strom. Die Niederspannung entspricht damit dem „Strom aus der Steckdose“.

Umspannwerke beziehungsweise Ortsnetzstationen und Trafostationen bilden die Verbindung zwischen den Spannungsebenen. Sie machen den Strom für die jeweilige Spannungsebene „kompatibel“, indem sie die Spannung hoch- bzw. heruntersetzen. (mz)



Die LEW-Verteilnetz erneuert derzeit die Leiterseile und Isolatoren der 110-Kilovolt-Hochspannungsleitung. Foto: Bernd Feil